

INHALT

Klaus-Dieter Müller

Sowjetische Speziallager in Deutschland und ihre Rolle in der deutsch-sowjetischen Geschichte. Einführende Überlegungen	9
---	---

Vorbemerkungen	39
---------------------------------	----

1. Vom Konzentrationslager der SS zum Speziallager des NKWD	45
--	----

1.1. Ein NS-Lager wird zu neuem Leben erweckt	45
1.2. Vom Alltag im Internierungslager	52
1.3. NS-Belastete und andere Häftlinge in Zone 1	57
1.4. Die „Schwarzen“ und die Vergrößerung des Sonderlagers	68
1.5. Warum das Interniertenlager um Zone 2 erweitert wurde	72
1.6. Leben und Sterben im Gefängnislager	79
1.7. Vom Mythos und vom Widerstand der „Werwölfe“	86
1.8. Vom Einzelschicksal zur kollektiven Biographie	97

2. Gegner von Sowjetmacht und SED-Diktatur im Gefängnislager	105
---	-----

2.1. Jugendliche Verweigerer der „Antifa-Jugend“	105
2.2. „Antisowjetische Propagandisten“, die offenen Regimegegner	112
2.3. Sozialdemokratische Gegner der kommunistischen Einheitspartei	119
2.4. Christdemokraten und Liberale kontra „Block“-Politik	125
2.5. „Agenten“ und „Spione“ – Menschen mit Westkontakten	130

3. Sachsenhausener Lebensbilder in Kurzbiographien, Selbstzeugnissen und Dokumenten	134
--	-----

3.1. Günter Schrader – Notwehr gegenüber einem ukrainischen Marodeur	134
3.2. Willi Schlät – Abwehr randalierender Rotarmisten	137

3.3. Erwin Tränkmann – Wie ein Oberschüler in den Besitz von „Kriegsmaterial“ kam	141
3.4. Ulrich Falck – „Mitglied einer illegalen faschistischen Organisation“	143
3.5. Gisela Dohrmann – Junge Demokraten gegen die sowjetorientierte „Antifa“	145
3.6. Paul Radicke – Zehn Jahre für ein antisowjetisches Flugblatt	148
3.7. Rudolf Casper – Ein Brief nach Reykjavik und seine Folgen	152
3.8. Peter Runge – Mit weißen Nelken gegen die Zwangsvereinigung	155
3.9. Werner Lange – Liberales Gedankengut oder „antisowjetische Propaganda“	157
3.10. Hans Kroeber – Ein christdemokratischer Unternehmer wird „ausgeschaltet“	159
3.11. Wolfgang Stöbel – Mitglied einer „Spionagezelle der Amerikaner“	162
3.12. Erwin Schmidt – Streik für bessere Arbeitsbedingungen	165
4. Stalins „Lager-Sozialismus“ und das Lager Sachsenhausen	167
4.1. „Antifaschismus“ und die (demokratischen) Antifaschisten	168
4.2. „Antizionismus“ und die antisemitische Kampagne in der DDR	173
4.3. „Entkulakisierung“ und die Opfer der Bodenreform	185
4.4. „Fernurteile“ und Sowjetische Militärtribunale in der Sowjetischen Besatzungszone	196
4.5. „Gestapo-Agenten“ in Sibirien und Kommunisten im Lager Sachsenhausen	201
4.6. „GPU-Keller“ und die Methoden des NKWD	210
4.7. „GULag“ und Speziallager der sowjetischen Geheimpolizei	219
4.8. „Polnische Operationen“ und die Katyn-Legende von Sachsenhausen	227
4.9. „Sozialfaschisten“ und Sachsenhausens Nationalsozialisten	233
4.10. „Sozialistische Gesetzlichkeit“ und ihr Sieg in der sowjetischen Besatzungszone	239
4.11. „Stalins Prophylaxe“ und die Legende vom Werwolf	245
Anhang	249
1. Abkürzungen	249
2. Literaturverzeichnis	253
3. Namensregister	265